

## Predigt am 1.06.2008 (9. Sonntag Lj.A) - Mt 7,21-27)

**I. "Nichts ist ohne sein Gegenteil wahr!"** Lange Zeit war ich der Meinung, dass dieses paradoxe Wort von **Martin Walser** stammt. Immerhin wurde unter diesem Titel im vergangenen Jahr eine Ausstellung über sein Lebenswerk veranstaltet, und es erschien eine gleichnamige Biographie über ihn mit diesem Titel: "Nichts ist ohne sein Gegenteil wahr." Dieses Wort stammt jedoch von **Hermann Hesse**. Martin Walser aber hat es bekannt gemacht.

Mir hilft dieses Wort jedenfalls immer wieder von neuem, nicht zuletzt mit den Kontrasten und Widersprüchen in der Bibel, zumal in den Aussagen des NTs, ja in den Worten Jesu zurecht zu kommen. Einmal sagt er *"Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich..."* (Mt 12,30) Dann das genaue Gegenteil: *"Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns"* (Mk 9,40). Im heutigen Evangelium kommen sogar die schlecht weg, die *"in seinem Namen"* Wunder gewirkt und *"mit seinem Namen"* Dämonen ausgetrieben haben. *"Ich kenne euch nicht!"* schleudert er ihnen entgegen und bezichtigt sie sogar der *"Gesetzlosigkeit"*. Auch solche Worte Jesu sind nur zusammen mit ihrem Gegenteil wahr, denn nur beides zusammen bewahrt uns davor, uns einen handlichen Jesus zurechtzulegen und uns aus dem Evangelium das auszusuchen, was uns gerade in den Kram passt.

In unserem Bibelkreis sind wir am vergangenen Montag wie von selber auf die *"falschen Propheten"* zu sprechen gekommen, die Jesus bzw. der Evangelist Matthäus hier eindeutig im Blick haben und von denen er wenige Verse vorher ausdrücklich warnt: *"Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wahrheit sind es reißende Wölfe."* (7,15) Das muss ein riesiges Problem gewesen sein - bereits in den ersten Tagen des Christentums und der frühen Kirche. Sie traten, wie gesagt, in seinem Namen auf und vollbrachten sogar Wunder mit seinem Namen. Was kann er nur dagegen haben, wo er tatsächlich an anderer Stelle (Mk 9,38-41) diesen Konkurrenten gegenüber so großzügig ist, und seine Junger *"zurückpfeift"*, die ihnen *"das Handwerk legen"* wollen?

**II.** Im Bibelkreis fragten wir uns weiter: Wer sind heute (!) die *"falschen Propheten"*, die in seinem Namen auftreten und durchaus große Erfolge vorzuweisen haben? Vielleicht ist es etwas voreilig und kurzschlüssig, in diesem Zusammenhang sofort auf den amerikanischen Präsidenten Georg W. Bush zu kommen, der sich tatsächlich als *"wiedergeborener Christ"* bekennt und seine fragwürdige Irak- und Anti-Terror-Politik so gerne religiös begründet und verbrämt. Aber da ist zweifellos etwas d'ran! Nicht nur in den USA, auch in Lateinamerika und nun auch hier bei uns in Europa gibt es militante Freikirchen, die im Vormarsch sind, die die Hallen füllen und mit spektakulären Heilungswundern aufwarten. Sie machen Front nicht nur gegen eine *"gottlose"* Politik, sondern greifen mit ihrem Fundamentalismus und Kreationismus nicht selten auch die etablierten Kirchen an, denen sie Verfälschung des biblischen Glaubens und völlige *"Verweltlichung"* vorwerfen.

**III.** Ist es da nicht weit besser, zu einer Kirche zu gehören, die sich ausdrücklich als *"auf Fels gebaut"* versteht, nämlich auf den Felsen, der Petrus heißt? Freilich vergessen wir dabei nicht die vielen Schandtaten, deren sich die Petrus- und Papstkirche *"in seinem Namen"* schuldig gemacht hat. Es ist immer Vorsicht geboten, wo *"Herr, Herr"* gesagt wird, aber die entsprechenden Taten fehlen. *"An ihren Früchten werdet ihr sie (die falschen Propheten) erkennen"* (Mt 7,16), sagt Jesus und gibt uns damit ein klares Kriterium an die Hand:

Wenn Zwang und ungerechte Gewalt angewendet werden, wenn Krieg *"in seinem Namen"* gerechtfertigt werden soll; wenn die Armen und Unterdrückten *"in seinem Namen"* auf ein besseres Jenseits getröstet werden und damit zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit als gottgegeben sanktioniert werden soll; wenn den Erkenntnissen der Naturwissenschaft und der Evolutionslehre im Namen der Bibel widersprochen wird und das Sechstages-Werk der biblischen

Schöpfungsgeschichte wörtlich genommen und als das für gläubige Menschen einzig zulässige Erklärungsmodell "verkauft" wird, dann ist das ein Missbrauch der Heiligen Schrift - und Wasser auf die Mühlen derer, die sowieso nur an den faulen Früchten des Christentums interessiert sind, um ihren Unglauben und den "neuen Atheismus" zu rechtfertigen.

Da ist mir eine Felsen-Kirche lieber, wo der Inhaber des Petrus-, des Felsen-Amtes (mittlerweile!) für eine Versöhnung von Glaube und Vernunft plädiert und sich rückhaltlos gegen die Todesstrafe, gegen den Krieg und genauso entschieden für Frieden und Gerechtigkeit als gottgewollte Gaben ausspricht.

**IV . "Auf diese Steine können sie bauen"** - Seit Jahren wirbt so eine bekannte Bausparkasse um ihre Kunden. Wir lassen uns von der Apostelgeschichte sagen, dass Gott unseren Glauben zuallererst gegründet hat auf den *"Stein, den die Bauleute verworfen haben und der doch zum Eckstein geworden ist"* (Apg 4,11). Jetzt erst - und in dieser Reihenfolge - hat dieser Eckstein Christus seine Kirche auf das Fundament dessen gebaut hat, zu dem er spricht: *"Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen."* (Mt 16,18) Diese Verheißung lässt aber keinen Zweifel daran, dass wir, seine Kirche, ständig den Angriffen der Hölle ausgesetzt sind, die manchmal auch mobil macht durch solche, die "in seinem Namen" auftreten und sogar Macht über die Dämonen zu haben scheinen, also über die Auswüchse des Bösen. Es ist ja nichts Neues, dass oftmals alles "durcheinander gewirbelt" (griechisch: diablein) wird. Das deutsche Wort **"Teufel"** kommt von **"Diabolos - Durcheinander-Wirbler, Verdreher, Verwirrer"** Dahinter steckt jene Erfahrung, die sich am Ende der Bergpredigt in Jesu Warnung vor den falschen Propheten niedergeschlagen hat, die oft genug in den eigenen Reihen, womöglich auch in der eigenen Kirche ihr Unwesen treiben.

**J. Mohr, St. Vitus und St. Raphael HD**

...Ihre Meinung dazu ?